

Or., Perg. (großes Trierer Stadtsiegel): KUES, Hosp.-Arch. 12

Kop. (1834 durch Matthias Martini): TRIER, Bistumsarchiv, 95, 282 p. 155 (zu dieser Aktensammlung s. o. bei Nr. 414).

Erw.: Marx, Stiftungen 136 (Sonderausgabe 8); Marx, Armen-Hospital 8 (mit falschem Datum 1441 VI 21); Krudewig, Übersicht IV 259 Nr. 16; Vansteenberghe 4 (mit falschem Datum 1441 I 21); Becker, Abtei St. Eucharius 47 und 49.

Verabredungsgemäß setzt er für sein Wittum von 300 rhein. Gulden seine Güter in Trier und Kenn als Pfand. Im Falle seines Todes soll Clara die 300 Gulden mit seinen Kindern Elßgin und Cleßgin aus erster Ehe<sup>2)</sup> teilen. Schöffentliche Besiegelung mit dem Trierer Stadtsiegel durch die Mitschöffen Iohann von Britte und Frederich vom Cruce.

---

<sup>1)</sup> Schwester des NvK. Sie war nach Aussage ihres Testaments von 1473 in erster Ehe vermählt mit Iohan Plynisch; KUES, Hosp.-Arch. 68; Druck: Marx, Stiftungen 235 (Sonderausgabe 107); Marx, Armen-Hospital 257.

<sup>2)</sup> Goebel, der Vater seiner ersten Frau Katharina, war ein Bruder des Abtes Johannes Rode von St. Matthias. Ihr Bruder Peter war ebenfalls Trierer Schöffe und wurde, wie auch Paul von Bristge, später Bürgermeister von Trier. Vgl. dazu und zum ganzen Familienkreis: Becker, Abtei St. Eucharius 45–51, mit Übersichtstafel zu den beiden Familien Rode und Criffitz und sozialgeschichtlicher Einbettung, sowie P. Becker, Johannes Rode, in: Rheinische Lebensbilder 7, Bonn 1977, 25f.

#### 1441 Juli 14, <Florenz>.

Nr. 494

Eintragung in den Ausgabenregistern der Camera Apostolica über Geldzahlung u.a. für NvK.

Or.: ROM, Arch. Vat., Intr. et Ex. 406 f. 123<sup>v</sup> und 407 f. 120<sup>v</sup>.

Druck: RTA XVI 20.

Erw.: Gómez Canedo, Diplomático 216f.; Gómez Canedo, Don Juan 49.

Der päpstliche Thesaurar B. Daniel von Concordia zahlt auf Befehl des Kardinalkämmerers vom 13. Juni<sup>1)</sup> durch den Kubikular Franciscus de Padua den Cosmas de Medicis und Genossen 500 Gulden, die sie für Iohannes Cauai, Nicolaus de Cusa, Iacobus de Oratoribus und einen zu diesen Oratoren geschickten Kurier ausgelegt haben.

---

<sup>1)</sup> Nr. 492.

#### <1441 Juli 16 oder an einem 5. Sonntag nach Trinitatis in den folgenden Jahren.>

Nr. 495

NvK predigt. Thema: Carissimi, omnes unanimes in oracione estote.

Druck: b XVI Sermo XXVI (mit Angaben zur Hs.).

Die kurze Predigtnotiz XXVI benutzt dasselbe Papier wie Sermo XXII (s.o. Nr. 450), weicht aber einer Textergänzung zu Sermo XXII zur unteren Seitenhälfte hin aus und gerät dort schließlich in Platznot, ist demnach auf jeden Fall später geschrieben. Sie kann daher, da sie sich auf einen 5. Sonntag nach Trinitatis bezieht, frühestens zum betreffenden Sonntag des Jahres 1441, d. h. 1441 VII 16, entstanden sein. Sermo XXVI gibt seinerseits den relativen terminus ante quem für die Notizen zu Sermo XXV auf der Recto-Seite desselben Blattes über die Erschaffung des Menschen: Quomodo deus creavit hominem in die sexto.

#### <1441 Mitte Juni — Ende Juli, Wien und Wiener Neustadt.>

Nr. 496

---

Gesandte Eugens IV., <darunter NvK?>, weilen zu Verhandlungen am Hof Kg. Friedrichs III.

Die Vermutung, daß päpstliche Gesandte in dieser Zeit am königlichen Hof weilten (so RTA XVI 20), wird durch eine Notiz in Hüglins Konzilsprotokoll von 1441 VII 21 (CB VII 396) bestätigt: Verlesung eines Briefes der beim König weilenden Konzilsgesandten in der Generalkongregation, quod adhuc nihil erat tractatum de materia ecclesie coram regia maiestate, et quod dominus Treuerensis et ceteri ambassiatores dominorum electorum unacum Gabrielistis erant ibidem; SOLOTHURN, Zentralbibliothek, Hs. S I 175 f. 727<sup>r</sup>. Ein Zeugnis, daß NvK dazugehörte, gibt es bisher nicht. Doch könnte vermutet werden, daß er in diesen Monaten Wert darauf legte, in der Nähe Jakobs von Sierck zu bleiben; Meuthen, Dialogus 35 Anm. 77. Dasselbe könnte zudem auch umgekehrt gelten; s.o. Nr. 464. Weg und Zeit der Reise Jakobs sind ziemlich gut bekannt; s. RTA XVI 18–20. Ende Mai (V 20|26) brach er von zu Hause auf. Vgl. auch das Itinerar bei Miller, Jakob von Sierck 292.

**1441 September 13.**

**Nr. 497**

Iohannes de Monte, Professor der Theologie, B. von Azotus und Generalvikar in pontificalibus Eb. Jakobs von Trier, und Nicolaus de CuBa, decr. doct., Propst von St. Martinus und Severus in Münstermaifeld, zu Nachstehendem speziell beauftragte Kommissare Eb. Jakobs, an den Burdekan von Trier und alle Pfarrer, Rektoren und Priester, Kleriker, Notare und Tabellionen in Stadt und Diözese Trier. Sie geben den Auftrag Eb. Jakobs zur Unierung von St. Isidor in das Kloster St. Katharina bekannt und zitieren die davon Betroffenen.

Or., Perg. (mit beiden Siegeln, Krebsiegel des NvK in grünem Wachs, links unten etwas beschädigt; s.o. Nr. 266 und Abbildungsnachweis unten Nr. 511): KOBLENZ, LHA, 193, 198.

Kop. (17. Jb.): KOBLENZ, LHA, 193, 200a.

Erw.: Michel, Geistliche Gerichtsbarkeit 58; Gappensch, Münstermaifeld 18; Dobna, Unbekannte Urkunde 23 Anm. 83 (Erwähnung des Siegels); Meuthen, Dialogus 29.

Sie haben nachstehenden Auftrag Eb. Jakobs empfangen. (Folgt wörtliche Wiedergabe von Nr. 431.) Darauf seien sie von seiten der Nonnen des Klosters St. Katharina um Exekution des Auftrags gebeten worden. Da sie deren Bitten als gerecht befunden haben, befahlen sie den Vorgenannten, durch Anschlag dieses Schreibens an der Trierer Domtür und in der Kirche St. Isidor alle zu zitieren, die in dieser Kirche Belange zu haben glauben oder vorgeben, darin ein Recht zu haben. Diese zitieren sie beide selbst hiermit auf Freitag nach Kreuzerhöhung (15. September) zur Vesperstunde vor sich nach Trier in den Kreuzgang des Dominikanerklosters, um ihr angebliches Recht in St. Isidor darzulegen. Unabhängig davon, ob sie erscheinen oder nicht, werden beide Exekutoren ihren Auftrag ausführen. Die Adressaten sollen das Datum der Exekution dieser Kundgabe unverzüglich unter ihrem Siegel mitteilen. Die Exekutoren kündigen Anhängung ihrer Siegel an. Unterschrift des Schreibers: Paulus Katschk. Am linken Rand: Exekutionsvermerk des Burdekans vom 14. September.

10

**1441 September 13, Florenz.**

**Nr. 498**

Der stellvertretende päpstliche Kämmerer und Thesaurar B. Angelus von Traù an den Kubikular Franciscus de Padua. Geldanweisung für NvK.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. di Stato, Camerale I, Mandata cameraria 829 f. 107<sup>r</sup>.

Er befiehlt ihm, an Bonromeus de Bonromeis und Thomas de Spinellis und Genossen, Florentiner Kaufleute, 567 Kammergulden für 550 venezianische Dukaten zu zahlen, die sie in Mainz an die päpstlichen Oratoren Iohannes Caruaial und Nicolaus de Cusa pro factis d. n. pape ausgezahlt haben.

**1441 September 15, Trier im Kreuzgang des Dominikanerklosters.**

**Nr. 499**

Iohannes de Monte, Professor der Theologie, B. von Azotus und Generalvikar in pontificalibus Eb. Jakobs von Trier, und Nicolaus de Cusa, decr. doct., Propst von St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld. Kundgabe an alle Christgläubigen als von Eb. Jakob zu Nachfolgendem speziell